



Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz  
19/4.3  
Brinckmannstr.7  
40225 Düsseldorf

## **GEWÄSSERSCHAU an der Anger**

Nach § 95 des Landeswassergesetzes ist die zuständige Behörde (in Düsseldorf das Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz) gesetzlich verpflichtet, Gewässerschaun an fließenden Gewässern durchzuführen. Eine Gewässerschau ist die Besichtigung und Begehung eines Gewässers und bezieht die Ufer sowie das für die ökologische Funktion notwendige Umfeld mit ein. Sie dient sowohl dazu, Gefahren für die öffentliche Sicherheit und Ordnung festzustellen und deren zeitnahe Beseitigung einzuleiten als auch die ordnungsgemäße Unterhaltung zu überwachen.

Bei der Anger handelt es sich nach der Typologie der Fließgewässer NRW um ein sandgeprägtes Fließgewässer der Sander und sandigen Aufschüttungen und nach der LAWA Typologie um einen sandgeprägten Tieflandbach.

## **PROTOKOLL**

<b>Gewässer</b>	Anger
<b>Datum</b>	20.11.2025
<b>Uhrzeit</b>	09:00 Uhr bis 12:00 Uhr
<b>Startpunkt</b>	Anger – Heltorfer Schloßallee
<b>Endpunkt</b>	Verloher Kirchweg Stadtgrenze zu Duisburg
<b>Moderator</b>	Claus Bode - Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz
<b>Organisator und Protokollführer</b>	Marcel Neuhaus - Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz
<b>Teilnehmende</b>	Mitarbeitende Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz Mitarbeitende Stadtentwässerungsbetrieb Düsseldorf - SEBD Mitarbeiter der Unteren Naturschutzbehörde Mitarbeiter Bergisch-Rheinischer Wasserverband - BRW Teilnehmende BUND NRW und NABU Teilnehmende Kommunalpolitik Bürger und Bürgerinnen

Nachdem Herr Bode kurz die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der heutigen Gewässerschau begrüßt und vorgestellt hatte, erläutert er den Ablauf, Sinn und Zweck einer Gewässerschau.

Im Bereich der Heltorfer Schloßallee wird die Anger gerade durch den BRW naturnah ausgebaut. Dieser Ausbau stellt einen großen Schritt für den Hochwasserschutz und der ökologischen Aufwertung an der Anger dar.

Frau Schäfer vom BRW erläutert den Ausbau näher und ermöglicht, die Baustelle zu betreten und sich ein Bild über den Fortschritt zu machen. Frau Schäfer erklärt, dass die Anger auf rund 4,4 km naturnah ausgebaut wird. Der Ausbau wird in sechs Bauteilabschnitten durchgeführt. Die Gewässersohle wird teils aufgeweitet, die Böschungen abschnittsweise abgeflacht und es werden Auen geschaffen. Diese Auen dienen als Retentionsfläche für Hochwasserereignisse. Auch die Gradlinigkeit der Anger soll beseitigt werden. Es werden zudem Tothölzer in das Gewässer eingebaut. So soll die Fließgeschwindigkeit verändert und Ruhebereiche geschaffen werden. Die für das ökologische Gleichgewicht wichtigen Mikroorganismen und Kleinstlebewesen können sich in den unterschiedlichen Zonen ansiedeln. Eine Erhöhung der Artenvielfalt im Gewässer verbessert die Ökologie und dadurch auch den chemischen Zustand des Gewässers. Hinter der Eisenbahnbrücke wird ein Sandfang angelegt. Dieser soll anschwimmendes Sediment auffangen.

Auch für die unmittelbar an der Anger liegenden Wohnhäuser auf der Heltorfer Schloßallee ist der Ausbau im Hinblick auf den Hochwasserschutz sehr wichtig. Ein bisher dort bestehender Gefahrenpunkt wird durch den Gewässerausbau beseitigt.

Zudem versucht der BRW durch gezielte Anpflanzungen die Verbreitung von invasiven Pflanzenarten wie der Knöterich der der Riesenbärenklau zu verhindern.

An der Angerbrücke am Schloß Heltorf erläutert Herr Bode die Wasserversorgung der Schlossgräfte (Wassergraben). Sofern die Gräfte mit Wasser aufgefüllt werden muss, kann die Anger durch eine Wehrtafel an der Angerbrücke angestaut werden. Durch den dadurch verursachten Anstieg des Wasserspiegels kann im Freispiegelgefälle über ein Ableitungsrohr Angerwasser in die Schlossgräfte übergeleitet werden. Sobald ein ausreichender Wasserstand in der Schlossgräfte erzielt wurde, kann der Aufstau der Anger wieder unterbleiben und die Wehrtafel wird wieder nach oben gezogen.

Im Bereich des Dickenbusch / Heltorfer Schloßgartens konnte ein langjähriger Anwohner viele Informationen über das Leben an der Anger geben und Geschichten zu Ereignissen dort erzählen.

Im weiteren Verlauf der Anger befindet sich der frühere Rittersitz und heutige Reiterhof Groß-Winkelhausen. Dort ist die Anger eingeeengt und umgeben von hohen Böschungen. Die Anger verläuft dort in Dammlage. Das bedeutet, dass das umliegende Gelände tiefer liegt als der Angerverlauf. Große Flächen westlich der Anger dienten früher als Fischteiche. Diese sind heute noch zu erkennen. Der BRW plant, diese Flächen für den kommenden Ausbau zu nutzen und die Anger in das sogenannte Taltiefste zu verlegen.

Die Anger verläuft in diesem Abschnitt in der Wasserschutzzone IIIa des Wasserschutzgebietes Bockum/Wittlaer an der Grenze zur Wasserschutzzone II. Die Wassergewinnungsanlagen waren vom Verloher Kirchweg aus gut zu erkennen. Beim zukünftigen Gewässerausbau ist zum Grundwasserschutz daher besondere Sorgfalt walten zu lassen.

Weiter bachabwärts befand sich früher eine historische Ölmühle. Diese wurde im Jahre 2014 für den Ausbau der dortigen Bundesstraße und heutigen Autobahn abgerissen.

Im Bereich des Verloher Kirchweges an der Stadtgrenze zu Duisburg endet die heutige Gewässerschau gegen 12:00 Uhr. Herr Bode verabschiedet die noch Anwesenden und bewirbt die nächste Gewässerschau im Frühjahr 2026 am Schwarzbach.

Im Auftrag

Marcel Neuhaus

Landeshauptstadt Düsseldorf  
Der Oberbürgermeister  
Amt für Umwelt-und Verbraucherschutz  
Brinkmannstraße 7  
40225 Düsseldorf